

Chemiefasern haben die textile Never-Ending-Story mit immer neuen Eigenschaften maßgeblich mitgeschrieben. Und manchen Fashion Hit machte erst moderne Textiltechnik möglich und erschwinglich – bis heute meist in Massenfertigung, ab morgen auch individuell in Losgröße 1.

# Dresscode Chemiefasern

## 1920<sup>er</sup> Jahre

### Bubikopf und Bemberg-Strümpfe

Die Flapper tanzen im Jazzclub. Jung, weiblich, mit keckem Bubikopf und kniefreiem Rock, unter dem feine Strümpfe Männerblicke magnetisch anziehen. Das schimmernde Material heißt Bemberg-Seide oder auch Rayon und ist einer der ersten Modeerfolge chemisch verarbeiteter Garne. Solche Kunstseiden aus Zellulose- bzw. Viskosefasern, hergestellt auch auf Barmag-Spinnmaschinen, werden rasch populärer als teure Naturseide.



Rayon, aus Zellulose gewonnenes Kunstseidengarn, löst die Herrschaft von Seide und Baumwolle ab.



# 1930er Jahre

## Glockenrock aus ersten Synthefasern

Weltwirtschaftskrise, Massenarbeitslosigkeit, die Preise sinken, auch in der Modewelt. Frau zeigt sich dennoch elegant im glockenförmigen Rock mit Bluse und emanzipiert in weit geschnittenen „Marlene-Hosen“. Männerkleidung wird bequemer und sportlicher, zum Beispiel mit dem drapierten Anzug. Der Fortschritt kommt nicht nur mit Reißverschluss und Haartrockenhaube. Erste rein synthetische Garne auf Kunststoffbasis entstehen: Polyamid-Fasern wie Nylon und Perlon, Fasern aus Polyester und Elastan.

„Swing Time“ heißt der 1936 gedrehte Film mit Ginger Rogers und Fred Astaire, in dem vor allem Damenkleidung aus Kunstfasern mit ihrem weichen Fall die schwungvollen Tanzbewegungen des Traumpaares des amerikanischen Filmmusicals unterstreichen.

Schauspielerin Marlene Dietrich wirbt für Bemberg-Strümpfe. Die J. P. Bemberg AG übernahm 1925 die Aktienmehrheit der Vereinigte Glanzstoff-Fabriken AG, damals Mutterunternehmen der Barmag.

**Reifenkord statt Kunstseide**  
Die Doppeldraht-Zwirnmaschine der Barmag produzierte nicht nur Fasern für Textilien aus Kunstseide. 1935/36 wurde die Innovation erstmals zur Herstellung von Reifencord aus Rayon eingesetzt. Der Cord stabilisiert den kompletten Reifen bei seinem verschleißträchtigen Einsatz auf Asphalt.



*Marlene Dietrich*  
Ich trage nur Bemberg-Strümpfe!